

Das Bruderholz fürchtet um Aussicht und um zwei Grünflächen

Basler Stimmvolk kann wegen Referendum Stellung beziehen zu zwei Zonenplanänderungen beim Wasserturm

Kommentar

Ein Ja ohne Begeisterung

PATRICK MARCOLLI



Die ökologischen und politischen Dimensionen der Abstimmung über die Bruderholz-Umzonungen sind klein. Können auf den Parzellen neue Wohnungen erstellt werden, so wird das Wasserturm-Areal nicht zur Betonwüste. Umgekehrt darf ein Nein nicht als fehlende Zustimmung zur Wohnbaupolitik verstanden werden. Im Vergleich zum Referendum gegen die Neugestaltung der Elisabethenanlage fallen hier die Eigeninteressen von Anwohnern und Familiengartenbesitzern stärker ins Gewicht als politische Bedenken. Auch wäre ein Nein zur Umzonung – anders als bei der Erlenmatt – bloss ein Schönheitsfehler für die Planer. Was tun? In der Hoffnung auf hochwertige Architektur und viele Zuzüger ein Ja einlegen – ein wenig begeistertes Ja, weil die Bedenken der Quartierbewohner viel für sich haben. Und die Regierung beim Wort nehmen, jedem Familiengärtner einen neuen Platz zu beschaffen und die Mehrwert-Einnahmen konsequent für neue Grünflächen in der Stadt zu verwenden. patrick.marcoll@baz.ch

PAROLENSPIEGEL ZUR ABSTIMMUNG VOM 12. FEBRUAR

Parteien	Wiese	Bruderholz Reservoirstrasse	Bruderholz Ob. Batterieweg
SP	Ja	Stimmfreigabe	Stimmfreigabe
FDP	Nein	Ja	Ja
Liberale	Nein	Stimmfreigabe	Stimmfreigabe
CVP	Nein	Ja	Ja
SVP	Nein	Nein	Nein
VEW	Ja	Ja	Ja
DSP	Nein	Nein	Nein
Grüne	Ja	Ja	Stimmfreigabe
BastAI	Ja	Ja	Stimmfreigabe
SD	Ja	Nein	Nein
Bürgerpartei	Nein	Nein	Nein
Neue PdA	Ja	Stimmfreigabe	Stimmfreigabe